Familienfreundlichkeit ausgebaut

Neues „Haus für Kinder“ mit einer Kinderkrippe und zwei weiteren Kindergartengruppen eröffnet

Bürgermeister Christian Kiendl übergab symbolisch den Schlüssel an die Leiterinnen Theresa Schwager und Ramona Strohmeier

Die Pfarrer Josef Helm und Uwe Biedermann erbaten den Segen Gottes für alle Kinder, deren Eltern und das Personal, das in der neuen Kindertagesstätte tätig ist

SCHIERLING. Der Markt Schierling hat mit dem neuen Haus für Kinder im Jahre 2017 eine weitere zukunftsweisende Einrichtung geschaffen. Bei der Segnungsfeier für das gut 3,3 Millionen Euro teure Objekt war auch Landrätin Tanja Schweiger begeistert von der großzügigen Planung im Interesse der Kinder. Bürgermeister Christian Kiendl stellte fest, dass Kinder zu haben für unsere Gesellschaft eine Überlebensfrage sei. Der Wörther Architekt Manfred Winkler übergab symbolisch den Schlüssel an den Bürgermeister, der ihn an die Leiterinnen der neuen Einrichtung, Theresa Schwager und Ramona Strohmeier, weiterreichte.

Zur Einweihungsfeier waren auch der Bundestagsabgeordnete Peter Aumer, Landrätin Tanja Schweiger sowie die Ehrenbürger Bürgermeister a.D. Otto Gascher und Pfarrer i.R. Hans Bock gekommen. Theresa Schwager und Ramona Strohmeier dankten dem Marktgemeinderat für die Beteiligung an der Planung und für das Vertrauen, das ihnen mit der Übertragung der Leitung entgegengebracht wurde. „Wir sehen unser Haus für Kinder als Ort der Begegnung, in dem wir die Kinder altersgemäß fördern wollen und zugleich ein Zusammentreffen als Gemeinschaft ermöglichen“, so die beiden.

Spielen ist ein Schatz

Die Segnungsfeier leiteten die Pfarrer Josef Helm und Uwe Biedermann. Pfarrer Biedermann zitierte die Dichterin Astrid Lindgren, die sich im Interesse der Kinder wünschte, dass sie viel mehr spielen als sie es heute tun. Denn damit trage man einen Schatz in sich, aus dem man ein Leben lang schöpfen kann. Pfarrer Helm ging mit Weihwasser und Weihrauch durch die Räume und er segnet auch ein Kreuz aus einem alten „Gotteslob“, das er der neuen Einrichtung übergab.

Viel mehr Kinder

Bürgermeister Christian Kiendl sagte in seiner Festansprache, dass Planung und Bau für das neue Haus für Kinder deshalb innerhalb sehr kurzer Zeit erfolgten, weil die Entwicklung der Geburtenzahlen und die Zuzüge ein sehr rasches Handeln notwendig machten. Die Lage dieses Grundstücks am neuen Wohnbaugebiet „Am Regensburger Weg“ ermögliche sehr vielen Familien kurze Wege. Die politisch Verantwortlichen können nach Kiendl mit ihren Entscheidungen für die Kinderbetreuung nur den Rahmen setzen, also für die äußeren Voraussetzungen sorgen und beste Ausstattung ermöglichen. Doch der Kern des Erfolgs der Kinderbetreuung liege in erster Linie bei den Eltern. Für den Markt Schierling gehe es darum, mit seinem Engagement die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen und zu stabilisieren. Für den Markt Schierling sei das Thema „Familie“ ein zentrales Anliegen. Alle Familien sollen bei der Kinderbetreuung auf der gleichen Stufe stehen. „Ich möchte nicht verhehlen, dass ich die Betrachtung der Kleinkinderbetreuung unter wirtschaftlichen Aspekten sehr kritisch sehe‘“, sagte Kiendl.

Hohes Niveau

Der Bürgermeister bestätigte allen Mitarbeiterinnen aller Kinderbetreuungseinrichtungen innerhalb des Marktes Schierling, dass sie ausgezeichnete Arbeit leisten. Und er dankte allen, die dafür sorgten, dass die Baumaßnahme sehr rasch abgewickelt und trotzdem der Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Kiendl kündigte an, dass weitere Investitionen in die Kinderbetreuung notwendig sein werden, denn die Geburtenzahlen seien weiterhin gestiegen.

Beeindruckte Landrätin

Landrätin Tanja Schweiger war tief beeindruckt von der raschen Entscheidung des Marktgemeinderates, der großzügigen Planung und vom Plädoyer des Bürgermeisters. Geld dürfe in dieser Gesellschaft nicht die entscheidende Rolle für die Entwicklung der Kinder spielen. Die Eltern könnten ein sehr gutes Gefühl haben, wenn sie ihre Kinder in die Obhut des neuen Hauses für Kinder geben. Sie dankte dem Markt Schierling für die gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt.

Details

Betreuungsplätze. Mit der neuen Einrichtung gibt es im gesamten Markt Schierling – in Schierling und Eggmühl - aktuell 230 Plätze in Kindergärten, 48 in Kinderkrippen und 30 in einem Kinderhort. Eine weitere Kindergartengruppe mit 25 Plätzen ist für 2018 im ehemaligen Sparkassengebäude Eggmühl geplant.

Umfang. Auf einem etwa 3.350 Quadratmeter großen Grundstück entstand mit dem „Haus für Kinder“ ein eingeschossiges Gebäude mit 801 Quadratmeter Bruttogrundfläche sowie 3.864 Kubikmeter Bruttorauminhalt.

Kosten. Die Bau- und Planungskosten liegen bei 2.720.400 Euro, die Einrichtung kostet 105.000 Euro und das Grundstück ist mit rund 570.000 Euro veranschlagt. Vom Freistaat Bayern und der Bundesrepublik Deutschland kommen Zuschüsse von insgesamt 943.800 Euro, so dass der Markt Schierling aus Eigenmittel gut 2,4 Millionen Euro eingesetzt hat.

Als einen Meilenstein für die Kinderbetreuung im Markt Schierling sahen auch viele Ehrengäste das neue „Haus für Kinder“ bei dessen Segnung

Ein moderner Bau aus natürlichen Materialien

www.schierling.de

Mittelschule für perfekten Berufseinstieg

Informationsabend „Vorsprung mit Herz – die Mittelschule Schierling stellt sich vor“

Sie sehen die Mittelschule als eine höchst qualifizierende Schule, v.l. Dr. Josef Kindler, die Schüler Kilian und Sarah, Karin Schmal, Schulleiter Markus Winkler, Konrektor Sepp Hoffmann, Paul Völkl, Werkleiter Wolfgang Bergmann und Bürgermeister Christian Kiendl

Die Kinder der 5. Klasse zeigten beim Informationsabend einen kreativen Tanz und finden ihre Schule cool und deshalb „Spitze

SCHIERLING. Welche Schule ein Kind ab der 5. Klasse besucht, ist eine der schwierigsten Entscheidungen für Eltern und Kinder. Sie verursacht nicht nur bei den Viertklässlern selbst bisweilen enormen Stress. Dass die örtliche Mittelschule dabei keine „Restschule“ ist und dass das bayerische Bildungssystem einerseits jede Menge Chancen für praktisch begabte Jugendliche bietet, und andererseits alle Türen offen sind, wenn später erst „der Knoten platzt“, das wurde beim Informationsabend der Placidus-Heinrich-Mittelschule Schierling mit rund 80 Besuchern deutlich.

Es handelte sich um einen Mutmacher-Abend, bei dem ein möglicher Vorsprung der Mittelschule für viele Kinder nicht nur theoretisch erläutert, sondern an Praxisbeispielen augenscheinlich wurde. Mit Karin Schmal, der Förderschullehrerin, und Paul Völkl, dem Ausbildungsmeister, hatten Schule und Förderverein zwei Persönlichkeiten eingeladen, für die die Mittelschule wie ein Startblock zum beruflichen und persönlichen Aufstieg wirkte. „Die Mittelschule war ein gutes Sprungbrett für meinen Beruf!“, stellte Schmal eindeutig fest. Sie absolvierte im Anschluss an einen guten „Quali“ in Schierling eine Ausbildung zur Arzthelferin, und hatte so automatisch den „Quabi“ – einen Qualifizierten Beruflichen Bildungsabschluss – als „mittleren Schulabschluss“ erworben. Heute ist sie Förderschullehrerin in Landau/Isar. Karin Schmal rühmte das bayerische Schulsystem, das vielfältige Möglichkeiten zu jeder Zeit offenhalte.

Praktikum als Türöffner

Paul Völkl – auch ein Absolvent der Mittelschule Schierling – ist heute Ausbildungsmeister bei der Eggmühler Maschinenbaufirma Holmer und betreut damit immer 25 bis 30 junge Leute beim Einstieg in die berufliche Laufbahn. Werkleiter Wolfgang Bergmann von Maschinenbau Holmer bekräftigte Völkls Ausführungen und Erfahrungen. Sein Betrieb habe einen sehr hohen Anteil an Mittelschülern, so Bergmann. Und – selbstverständlich – würden die Noten eine Rolle spielen, viel wichtiger aber sei die Frage, was das für ein Mensch sei, der zum Betrieb stoßen will. Denn, so Bergmann: „Er muss ins Team passen!“.

Fachkräftemangel wird deutlich

Rektor Markus Winkler fasste das Ziel der Schierlinger Mittelschule so zusammen: „Wir sind auf die Persönlichkeitsentwicklung ausgerichtet wie sonst keine andere Schulart und wir wollen gereifte junge Erwachsene entlassen, die stark im Beruf, im Wissen und als Person sind!“. Die Mittelschule nehme sich Zeit, die Schwächeren zu fördern und die Starken zu fordern. Daneben achte die Schierlinger Mittelschule sehr darauf, die Jugendlichen zu mündigen Bürgern zu erziehen und sie auf die Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten. Das „soziale Lernen“, nämlich der Blick auf die Werte Freundlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme und Teamfähigkeit nähmen einen hohen Stellenwert ein.

Sozialer Druck macht krank

Konrektor Sepp Hoffmann moderierte den Abend und lobte die Schierlinger Wirtschaft für ihre Kooperationsbereitschaft sowie den Schulförderverein für sein großes Engagement. Diesen Verein mit derzeit 406 (!) Mitgliedern stellte dessen Vorsitzender Dr. Josef Kindler vor. „Jedes Kind soll unsere Schule verlassen und lesen, schreiben und rechnen können“, so Kindler. Der Arzt empfahl den Eltern, ihre Kinder genau zu beobachten, an welche Schule sie gehören. Und er warb dafür, auf den Rat der Lehrkräfte zu vertrauen. „Lassen sie ihr Kind, Kind sein“, bat er und er machte darauf aufmerksam, dass sozialer Druck bei vielen Kindern Krankheiten auslöse. „Das haben oft wir als Eltern provoziert“, sagte der erfahrene Mediziner.

Ganztagsbetreuung

Gertraud Kurz-Hoffmann von der Ganztagsbetreuung der Evangelischen Jugendsozialarbeit (EJSA) bestätigte, dass das Engagement mit dem Übertrittsjahrgang oft anstrengend ist. Gerade da setze die Arbeit der EJSA an, um mit individueller Betreuung, einem adäquaten Freizeitangebot und hoher Flexibilität auf die Situation der Kinder einzugehen.

„Gesunder Markt Schierling“

Bürgerbeteiligungsprozess 2018 – AOK fördert mit 25.418 Euro

SCHIERLING. Der Markt Schierling startet im nächsten Jahr einen groß angelegten - extern moderierten - Bürgerbeteiligungsprozess rund um das Präventionsprojekt „Gesunder Markt Schierling“. Die AOK fördert den vom Marktgemeinderat beschlossenen Prozess mit 25.418 Euro. Die Ziele sind vor allem Bedarfsermittlung sowie Mobilisierung, Sensibilisierung, Motivierung und Aktivierung der Bevölkerung, um ihre Gesundheit immer mehr selbst durch eigenes Engagement in die Hand zu nehmen.

Die Förderurkunde für „Gesunder Markt Schierling“ übergab AOK-Direktor Richard Deml an Bürgermeister Christian Kiendl.

Bei der Übergabe der Förderurkunde an Bürgermeister Christian Kiendl erklärte AOK-Direktor Richard Deml, dass sich Schierling zu einem sehr guten Gesundheitsstandort entwickelt und der Markt Schierling damit die Zeichen der Zeit erkannt hat. Die Gesundheitspolitik des Marktes Schierling stimme mit der Strategie der AOK Bayern überein. Es gehe um Prävention sowie um alles, was Gesunde und Kranke brauchen. Die AOK wolle einen Beitrag dazu leisten, damit die Menschen möglichst lange gesund bleiben. Doch dazu sei es immer mehr wichtig, selbst aktiv zu sein. Um das zu erreichen müsse in der Bevölkerung eine Bewusstseinsänderung erreicht werden. Säulen dafür seien eine vernünftige ausgewogene Ernährung, ausreichende regelmäßige Bewegung und die Entspannung. Die AOK habe vielen Kommunen die Unterstützung für einen solchen Prozess angeboten und Schierling habe sofort zugegriffen. Der Markt gehört damit zu den ersten Kommunen und im Landkreis Regensburg sei Schierling nicht nur die einzige Gemeinde, sondern auch der Plan dafür sei einzigartig. „Wir sind interessiert und gespannt was dabei herauskommt“, sagte der AOK-Direktor.

Bürgermeister Christian Kiendl hielt das Thema Gesundheit für ein Megathema der Zukunft. Es beinhalte Erfolge für jeden einzelnen Bürger ebenso wie für Entwicklungschancen für Kommunen und Regionen. Die gesamte Themenpalette solle im nächsten Jahr offensiv mit der Bürgerschaft diskutiert werden. Mögliche Themen seien gesunde Ernährung, Gesundheitsvorsorge in Kindergärten und Schulen, Resilienz und psychische Gesundheit, gesunde Umwelt und Wohnqualität in der Gemeinde, Gesundheitsvorsorge im Alter, gesunder Arbeitsplatz, betriebliche Gesundheitsvorsorge, Fitness und Wellness sowie Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung.

Christa Brandt verabschiedet

Schierlings Bürgermeister Christian Kiendl verabschiedete die Verwaltungsangestellte Christa Brandt in den Ruhestand

SCHIERLING. Bürgermeister Christian Kiendl verabschiedete bei einer kleinen Feier die Verwaltungsangestellte Christa Brandt aus dem gemeindlichen Steuer- und Gebührenamt in den Ruhestand, die rund 17 Jahre an unterschiedlichen Stellen im Rathaus tätig gewesen ist. „Liebe Frau Brandt, ich darf ihnen heute bestätigen, dass sie zu jeder Zeit eine zuverlässige, freundliche und hilfsbereite Mitarbeiterin und Kollegin gewesen sind“, betonte der Bürgermeister bei der Laudatio.

Ausdrücklich hob Kiendl ihren positiven Beitrag zur Betriebsgemeinschaft des Marktes Schierling hervor. Sie sei überall dabei gewesen, ganz egal ob es etwas zu feiern gab oder auch zu arbeiten. „Für alles was sie geleistet haben sowie für jede gute Einsicht und jeden guten Willen, für ihre Flexibilität und Freundlichkeit, darf ich ihnen im Namen des Marktes Schierling sehr herzlich danken und ich wünsche ihnen jetzt eine ruhige und erholsame Zeit, mit ihrem Mann Christian und der ganzen Familie!“, schloss der Bürgermeister und überreichte Erinnerungsgeschenke.